

Ein Teamplayer will wieder durchstarten

Kultur Musikpädagoge Andreas Baumann kann es kaum erwarten, mit seinen Chören und Ensembles wieder live aufzutreten. Trotz Corona hat der Altbacher mit seinen Schülern neue Stücke einstudiert. *Von Rainer Kellmayer*

In der „Klangwerkstatt“, dem großen Übungsraum im Kellergeschoss seines Eigenheims auf Altbachs Höhen, hütet Andreas Baumann einen besonderen Schatz: Den letzten in Altbach gebauten Flügel der berühmten Pianoforte-Fabrik Schiedmayer, die heute in Wendlingen nur noch Celesten und Tastenglockenspiele fertigt. Auf diesem Prunkstück dürfen seine Klavierschülerinnen und -schüler nicht spielen.

„Bisher ist während der Pandemie keine einzige Unterrichtsstunde ausgefallen.“

Andreas Baumann
Musikpädagoge

Für den Unterricht steht in der Klangwerkstatt neben zwei Klavieren ein weiterer Flügel zur Verfügung. Zudem gibt es für Alte Musik ein Cembalo. Die Arbeit mit seinen Schülern, die aus dem ganzen Landkreis zu ihm kommen, liegt Andreas Baumann sehr am Herzen. „Bisher ist während der Corona-Pandemie keine einzige Unterrichtsstunde ausgefallen“, sagt der Pädagoge, der sein Equipment technisch aufgerüstet hat. Mit Kamera, einem besonderen Mikrofon und leistungsstarken Lautsprechern sei Online-Klavierunterricht sehr gut möglich gewesen. Auch die Chorproben macht Baumann derzeit übers Netz. Das Einüben neuer Stücke ist für ihn kein Problem: „Anhand eines Notationsprogrammes habe ich meinen Chören viele Werke mit speziellen Arrangements zunächst auf den Leib geschneidert und dann



Andreas Baumann in seiner „Klangwerkstatt“ in Altbach. Der Flügel ist ein besonderes Schmuckstück.

eingespielt.“ Am Computer könne er über separate Spuren die einzelnen Gesangsstimmen und auch die Begleitung abspielen. So brachte er die Chormitglieder in Form.

Der direkte menschliche Kontakt fehlte ihm aber sehr: „Ich bin froh, dass Präsenzunterricht wieder möglich ist und auch die Chorarbeit langsam starten kann.“ Denn normalerweise probt er fast jeden Abend mit einem seiner Chöre. Da bleibt dem Krimi-Fan wenig Zeit zum Fernsehen, und auch die Leidenschaft für alte Miniaturautos und seine Carrera-Rennbahn kommt oft zu kurz. Dafür entschädigen die Ausfahrten mit dem Old-

timer, einem 30 Jahre alten silbergrauen BMW 316. Dieses Hobby bringt eine willkommene Abwechslung zum stressigen Alltag, denn die zahlreichen Klavierschüler und seine vier Chöre lassen wenig Zeit zum Durchatmen.

Das Repertoire des Dirigenten ist breit aufgestellt. Mit den Frauen des Evangelischen Kirchenchors Altbach übt er neue Kirchenlieder und Gospels ein. Auf anderen Pfaden bewegt sich der aus 20 jüngeren Herren bestehende Chor „Mann-o-Mann“ der Cäcilia Wernau: Hier sind Pop-Hits der 1980er Jahre und Schlager ebenso angesagt wie alpenländische Lieder.

Zudem dirigiert Baumann den Projektchor von Cäcilia und Liederkrantz Wernau und den Frauenchor „Salto Vocale“ in Weilheim. Im Kreis der 30 engagierten Damen fühlt er sich besonders wohl: „Wir studieren Hits ein wie ‚Sound of Silence‘ oder Udo Jürgens‘ Lied ‚Vielen Dank für die Blumen‘. Aber auch Gospels und Klassisches dürfen nicht fehlen.“

Die Liebe zur Musik zieht sich wie ein roter Faden durch Baumanns Biografie. Bereits als Elfjähriger spielte er im Ensemble für Alte Musik Esslingen mit, das sein Flöten- und Klavierlehrer Gottfried Urban leitete. „Wir traten in

historischen Kostümen und mit Perücken auf“, erinnert sich Baumann. Gerne denkt er, neben den Konzerten, an einen Fernsehauftritt des Ensembles beim ehemaligen Süddeutschen Rundfunk zurück. Auch die Freizeiten im französischen Ronchamp mit Musiklehrer Hartmut Wolf und seinen Chorfreunden vom Plochingener Gymnasium sind in guter Erinnerung geblieben.

Das musikalische Rüstzeug holte sich Andreas Baumann nach Abitur und Zivildienst an der Stuttgarter Musikhochschule. In Klavier wurde er von Renate Werner und in den Fächern Dirigieren und Ensembleleitung von Helmut Wolf und Norbert Locher unterrichtet. Dann ging's weiter nach Dortmund: An der Hochschule für Musik erhielt er dort in der Klasse von Rainer Klaas den pianistischen Feinschliff. Noch heute profitiert er davon bei seinen Soloauftritten. Eigentlich ist Andreas Baumann aber ein Teamplayer: „Das Ensemblespiel hat mich schon immer fasziniert.“ Seit 1989 spielt er mit dem renommierten Mallet-Solisten Albrecht Volz im „Duo Vivace“ zusammen. Darüber hinaus widmet sich der vielseitig interessierte Musiker musikalisch-literarischen Programmen. Im Ensemble „Wortton“ sucht Baumann seit 2004, zusammen mit zwei Schauspielern und einem Cellisten, nach einer Symbiose von Literatur und Musik: In normalen Zeiten arbeitet er zudem im Duo mit verschiedenen Instrumentalisten zusammen – doch Corona hat alles ausgebremst. „Es stimmt mich optimistisch, dass derzeit ein Hoffnungsschimmer am Horizont aufleuchtet, und Proben sowie Livekonzerte bald wieder möglich sein werden“, blickt Andreas Baumann voraus. „Ich scharre mit den Hufen und möchte wieder durchstarten.“

Gelungener Abschluss einer fordernden Zeit

Schlossgymnasium 98 Abiturientinnen und Abiturienten haben ihre Zeugnisse unter freiem Himmel erhalten.

Kirchheim. Für 98 Abiturientinnen und Abiturienten des Schlossgymnasiums ist die Zeit des Schulbankdrückens erstmalig vorbei. Die SchülerInnen und Schüler haben ihre Zeugnisse im Rahmen einer pandemiekonformen Abschlussfeier erhalten.

So wurde im zweiten Jahr in Folge die Abiturfeier des Schlossgymnasiums unter freiem Himmel auf dem Pausenhof abgehalten. Zusammen mit ihren Familienmitgliedern und Lehrkräften durften sich 98 Abiturientinnen und Abiturienten über einen gelungenen Abschluss einer fordernden Schulzeit freuen, die den jungen Erwachsenen insbesondere in den vergangenen beiden Jahren sehr viel abverlangt hatte.

Aus den Händen von Schulleiterin Lucia Heffner durften ihre Zeugnisse entgegennehmen: Luisa Albrecht, Erik Anger, Michael Bader, Vanessa Bärtl, Hanna Barner, Paula Battenschlag, Paula Bemann, Carolina Bergmann, Fabienne Besemer, Sonja Bezler, Marie Boje, Franziska Braun, Jonas Brod, Sirin Celkin, Luisa Dannhauer, Lisa Eckhardt, Jannis Eder, Mika Elstner, Jana Ewinger, Paul Feiler, Elena Fischer, Elisa Fischer, Lilli Fischer, Finn Fleischmann, Alexander Frick, Matteo Giannotta, Jasmin Gimmer, Florens Gneiting, Tobias Göttinger, Michael Goll, Laura Gübele, Luis Hack, Robin Harbort, Florian Hartmannsgruber, Lisa Hauschild, Linus Hauffmann, Hanna Hepperle, Louis

Hepperle, Lilli Herrmann, Janina Hornberger, Marco Hrsak, Selina Hunter, Fernando John, Marie Kaiser, Jakob Kiedaisch, Lena Kintzi, Felix Klopsch, Simeon Köhler, Hanife Koparmal, Dennis Kriks, Leo-Minh Kustermann, Jasmin Linha, Julia Loch, Mina Löffel, Katja Loser, Maja Loser, Robin Luik, Nils Matt, Elena Mendetzi Brines, Emilie Laura Morawietz, Miriam Moreno Gallardo, Lilien Morgenstern, Jule Müller, Melih Narin, Niklas Nething, Lara Palmeri, Timon Parylak, Leonard Peters, Henry Putsch, Luis Ropertz, Matthias Rumberger, Alicia Schaub, Tine Schempff, Emily Scherbacher, Mona Scherbaum, Lea Schmoltd, Anna Schneider, Nikolas Schneider, Gabriel Schnürch,

Paul Schönstein, Hauke Scholz, Felicia Schuler, Antonia Schuster, Julie Schwyer, Janne Sigel, Maximilian Stein, Madita Sterr, Eva Steudle, Mikael Stoll, Dennis Tahiri, Jana Theß, Elena Thiele, Leonie Tuscher, Simon Ullrich, Joy Unverdruff, Felix Wagner, Simon Weihing und Emily Zweifel.

Als Jahrgangsbester mit einem Notendurchschnitt von 1,0 wurden Jasmin Linha, Elena Mendetzi Brines, Hanna Barner und Paula Bemann ausgezeichnet.

Weitere Preisträger in einzelnen Fächern waren Paula Bemann in Deutsch und Kunst, Nikolaj Schneider in Englisch, Simon Weihing in Mathematik und Physik, Jasmin Linha in Biologie, Janis Eder in Chemie, Antonia Schuster

in Wirtschaft, Hanna Barner im Fach Geographie, Leo-Minh Kustermann in Sport und Janina Hornberger in evangelischer Religion. Außerdem wurde der Preis für besonderes Engagement in der Schülermitverwaltung an Lea Schmoltd verliehen und Simon Weihing wurde mit dem Ferry-Porsche-Preis ausgezeichnet.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von den aktuellen und ehemaligen Mitgliedern der Abiband des Schlossgymnasiums Aurelio Cristoforo, Carl-Philipp Moselewski, Isabella Bögershausen, Felix Wagner und Janina Hornberger, ergänzt und bereichert durch das Streicher- und Klavierspiel von Antonia Schuster und Leo-Minh Kustermann. **pm**

* Antonia Schuster erreichte ebenfalls einen Durchschnitt von 1,0

Roman Shida Bazyar: Nachts ist es leise in Teheran (Folge 18)

Wenn sie dich haben, hat Sohrabs Onkel damals nach den Monaten im Evin gesagt, lassen sie dich so lange in der Einsamkeit schmoren, dass du schon allein, um mit einem anderen Menschen reden zu können, darüber nachdenkst, deine Genossen zu verraten. Das ist hartes Training, sich mit sich selbst zu unterhalten, das eigene Gedächtnis so zu trimmen, damit es ein ebenbürtiger, guter und gerechter Gesprächspartner wird. Er hat uns das gesagt in dem Wissen, dass wir, in ein paar Jahren, davon profitieren können, auch wenn er wahrscheinlich gehofft hat, dass uns das alles gar nicht mehr betreffen würde. Jetzt sitzen wir in diesem Raum, und wäre irgendwo irgendwas schiefgegangen und die angeblichen Revolutionäre hätten von uns Wind bekommen, würden wir

sechszwanzig Menschen eine Gefängniszelle füllen und nach den Verhören schlimmstenfalls noch mal genauso viele Leute verraten. Wir wären der Glücksgriff für den Pasdaran, die Revolutionsgarde, die für uns nichts anderes ist als der neue Geheimdienst. Vor zwei Tagen kam einer aus Teheran, der meinte, so schnell, wie sich das Evin wieder fülle, gebe es in diesem Land entweder auf einmal sehr viele Kriminelle oder aber sehr viele Plaudertaschen. Nahid, würde ich meinen nächsten Brief beginnen, diese Welt, die wir bauen, ist nicht für uns. Nichts ist für uns. Diese Welt, die wir bauen, ist für jene, die uns folgen, und mögen sie deine Aufmerksamkeitsgabe und dein



Wissen teilen und es zu schätzen wissen. Seit wann bist du hier?, fragt mich in diesem Moment ein Zwerg von der Seite. Er scheint mich nicht zu kennen, sonst wäre diese Frage überflüssig, und er ist so unauffällig, dass mir seine Ankunft, die zweifellos gestern oder heute gewesen sein muss, nicht aufgefallen ist. Ich lasse mich mit meiner Antwort Zeit, hole mein Zigarettenpäckchen aus der Hemdtasche, merke, dass es leer ist und dass er mir schon längst seines hinnähert. Er trägt, wie wir alle, eine kurdische Pumphose aus Leinen, die an seinem dünnen Körper noch weiter aussieht, und ist wahrscheinlich noch ein Teenager.

Er wartet meine Antwort gar

nicht ab, er sagt, ich soll dich von meinem großen Bruder grüßen. Ich schaue ihn prüfend an. Weißt du etwa nicht, wer ich bin?, fragt er und lacht. Nun, immerhin weißt du, wer ich bin, sage ich und zünde endlich die Zigarette an. Natürlich weiß ich, wer du bist, sagt er frech. Die halbe Stadt spricht von dir, man sagt, du wärest tot. Mit einem Mal krampft sich alles in mir zusammen. Was redest du denn?, frage ich laut, und ein paar Leute verstummen und schauen uns an. Jetzt hat sich der Zwerg halb in die Hosen gemacht und streicht sich fahrig die rotbraunen Locken aus der Stirn. Ghader Nuri, sagt er, ist mein großer Bruder, von ihm soll ich dich grüßen, er hat gewusst, dass du hier bist, und konnte es niemandem sagen, sonst hätte er dich ja verraten. Mit einem Mal

tut mir der Junge leid, und mit einem Mal erkenne ich ihn wieder. Genosse Ghader ist fünf Jahre älter als ich, ging mit meinem Cousin in eine Klasse und war eine der drei notwendigen Personen, die für meinen Eintritt in die Bewegung bürgert haben. Ghader ist ein belesener Mann und besonnen; wenn die Hälfte unserer Genossen nur halb so mutig wäre wie er, wäre der Kampf schon längst gewonnen. Sein kleiner Bruder spielte im Hof mit dem Wasserschlauch, als ich mit ihm und seinen Freunden vor einigen Jahren im Schatten saß und leise von der Bewegung sprach. Der Kleine konnte uns nicht hören, damals, aber er war so voller Ehrfurcht, dass er nicht einmal fragte, ob jemand mit ihm spiele, er spritzte die Pflanzen und seine nackten Beine nass und

Kurznotiert

Die Online-Veranstaltung „Mobilitätsgerechtigkeit“, die für heute geplant war, sowie die für Freitag im Mehrgenerationenhaus Linde anberaumte Diskussion im Rahmen der Mobilitätstage müssen wegen Absagen ausfallen.

Die evangelische Kirchengemeinde Lindorf und Ötlingen verkauft am Samstag, 24. Juli, ab 8 Uhr Backhausbrot und Kuchen an der Ecke Max-Eyth-Straße/Marktstraße.

Am Sonntag, 25. Juli wird um 10.30 Uhr wieder ein Erlebniss Gottesdienst im Gemeindehaus Schafhof – bei gutem Wetter unter Birnbaum – gefeiert. Das Thema des Teams unter Leitung von Pfarrer Arnd Kaiser lautet „Die sieben Weltwunder“.

GEBURTSTAG FEIERN

am 23. Juli

Holzmaden: Annemarie Henne, Hauptstraße 18, 70 Jahre
Kirchheim: Lydia Reiner, Nabern, 80 Jahre
Lenningen: Dora Gneiting, 80 Jahre; Otavia Weident, 75 Jahre
Notzingen: Johann Ettmayer, Haydnstraße 5, 75 Jahre

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Prospekt der folgenden Firma bei:

Gartenmöbel Stuttgart

IMPRESSUM

DER TECKBOTE
Kirchheimer Zeitung
Amtliches Bekanntmachungsgesetz des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts. **Herausgeber:** Ulrich Gottlieb, Kirchheim unter Teck. Verantwortlich für den Lokalteil: Ulrich Gottlieb.
Lokalredaktion: Frank Hoffmann (Ressortleiter), Irene Striffler (Stv.), Antje Dörr, Gerald Esslinger, Iris Häfner, Anke Kirsammer, Bianca Lütz-Holoch, Andreas Volz, Thomas Zapp, Sandra Langguth, Peter Eidelmüller (Lokalsport), Bernd Köble (Lokalsport).
Anzeigenleitung: Bernd Köhle
Vertriebsleitung: Andreas Teicher
Verantwortlich für den allgemeinen Teil (Mantel): U. Becker (Chefredakteur), Verlag: SÜDWEST PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Telefon 07 31 / 156 - 0.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Mitglied der StZ-Anzeigengemeinschaft.
Verlag: GO Verlag GmbH & Co. KG, Allenstraße 158, 73230 Kirchheim unter Teck, Postfach 1553, 73223 Kirchheim unter Teck, Telefon 0 70 21 / 97 50 - 0.
Druck: Bechtle, Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtle Verlag und Esslinger Zeitung) GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen.
Zurzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 58 gültig. Auflagenkontrolle durch IVV. Postverlagsort Kirchheim unter Teck. Erscheinungsweise sechsmal wöchentlich, einmal pro Woche mit der illustrierten Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv. Bezugspreis mtl. 40,90 Euro einsch. Trägervorteilsgebühren. Druckbezug 45,90 Euro einsch. der Postvertriebsgebühren. Samstags-Abo mtl. 8,60 Euro einsch. Trägervorteilsgebühren, durch Postbezug 10,20 Euro einsch. der Postvertriebsgebühren. Der Einzelverkaufspreis beträgt von Montag bis Freitag 1,90 Euro und am Samstag 2,05 Euro. In den Abonnementpreisen ist 7,0 % MwSt. enthalten. Alle Bezugspreise finden Sie auch im Internet unter www.teckbote.de/abo.
Nur bei Bezugsunterbrechungen von zwölf Lieferungen und mehr wird das anteilige Bezugsgehalt nach dem Ende der Unterbrechung erstattet. Die Abbestellung des Abonnements muss schriftlich erfolgen und ist jeweils mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich. Falls der Teckbote infolge höherer Gewalt am Erscheinen verhindert ist, besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückerstattung. **Datenschutz:** Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datenschutz@teckbote.de

Internet	http://www.teckbote.de
E-Mail	info@teckbote.de
Telefon	0 70 21 / 97 50 - 0
Redaktion	0 70 21 / 97 50 - 22 Fax 0 70 21 / 97 50 - 44 redaktion@teckbote.de lokalsport@teckbote.de leserbriefe@teckbote.de
Anzeigenabteilung	0 70 21 / 97 50 - 19 Fax 0 70 21 / 97 50 - 33 anzeigen@teckbote.de
Leserservice	0 70 21 / 97 50 - 37 / - 38 Fax 0 70 21 / 97 50 - 495 leserservice@teckbote.de